

# Jahresbericht 2014



Schweizerische Koordinationsstelle  
für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61  
CH-5000 Aarau  
Tel. 062 835 23 90  
Fax 062 835 23 99  
E-Mail: [info@skbf-csre.ch](mailto:info@skbf-csre.ch)  
Internet: [www.skbf-csre.ch](http://www.skbf-csre.ch)

## Inhalt

	40 Jahre SKBF	4
A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	5
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	7
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	12
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	20
E	Bericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	22
F	Personelles	23
	Anhang: Publikationen und Referate	24

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis der Leistungsvereinbarung (2014–2017) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen
- E Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

Der für die Periode 2014–2017 neu abgeschlossene Leistungsauftrag sieht neben den oben aufgeführten Schwerpunkten auch explizit die Möglichkeit vor, dass sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF eigene Dienstleistungsaufträge gegen Vollkostenentschädigung erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung wurde 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» bei der SKBF domiziliert.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), vertreten durch Herrn Josef Widmer und Frau Dr. Therese Steffen, und für die Kantone die EDK, vertreten durch Frau Regierungsrätin Elisabeth Baume-Schneider (JU) als Präsidentin und den Generalsekretär der EDK, Herrn Hans Ambühl. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal getagt.

Speziell am Berichtsjahr war der Umstand, dass die SKBF ihr 40. Jubiläum feiern durfte, da am 18.12.1974 der Bundesrat das erste Statut der SKBF verabschiedet hatte. Das Jubiläum wurde mit verschiedenen Anlässen begangen (mehr dazu weiter unten).

## 40 Jahre SKBF

Die SKBF feierte ihr 40-Jahre-Jubiläum mit vier speziellen Anlässen, zu welchen thematisch passend jeweils zwischen 25 und 30 Personen in das Francke-Gut eingeladen wurden. Die vier Anlässe behandelten vier verschiedene mit den Arbeiten der SKBF verbundene wichtige Themen und zeigten somit auch die Vielfalt der Arbeiten der SKBF auf.

Den Auftakt machte im März das Referat von Professor Ludger Wössmann von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der zum Thema referierte, wie die Bildungspolitik aus international vergleichenden Messungen von Schülerleistungen lernen kann und sollte. Für die SKBF sind solche Leistungsmessungen spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Ergebnisse (2001) in verschiedener Hinsicht zu einem wichtigen Thema geworden, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Bildungsberichterstattung.

Mit der Bildungsberichterstattung beschäftigte sich im Detail der zweite Anlass, an dem der Generalsekretär der EDK, Hans Ambühl, nicht nur eine interessante Rückschau auf die Genese des Bildungsmonitorings und damit auf die Bildungsberichte lieferte, sondern auch vertiefte Einsichten in die politischen und verwaltungstechnischen Abläufe vermittelte und die Wichtigkeit des Bildungsmonitorings als Instrument der bildungspolitischen Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen hervorhob.

Im dritten Anlass referierte Dr. Dominik Gyseler von der Hochschule für Heilpädagogik über neue Forschungsergebnisse zum Thema der schulischen Unterforderung hochbegabter Kinder. Dieser Anlass beleuchtete, stellvertretend auch für andere Netzwerke, die die SKBF in der Vergangenheit geführt hatte, die Arbeiten der SKBF für das Netzwerk Begabungsförderung. Bei diesem Netzwerk, das von der SKBF im Auftrag der Deutschschweizer Kantone seit 2000 geführt wird, werden Personen aus der Verwaltung, Forschende sowie Praktikerinnen und Praktiker regelmässig zu Weiterbildungsanlässen und Meinungsaustausch zusammengeführt. Die Arbeiten für das Netzwerk haben auch zu zwei sogenannten Trendberichten der SKBF geführt, eine weitere Tätigkeit, die die SKBF seit fast zwanzig Jahren erfolgreich ausübt.

Der vierte und letzte Anlass widmete sich der grossen Konstante in den Arbeiten der SKBF, der Information Bildungsforschung. Sie bildet das Rückgrat der Arbeiten der SKBF und wurde 35 Jahre von Walter Bauhofer betreut, der im Sommer des Berichtsjahres in Rente gegangen ist. Silvia Grossenbacher und Chantal Oggenfuss analysierten die Trends und die Brüche in der Produktion schweizerischer Bildungsforschung und setzten diese in Bezug zu den generellen Entwicklungen in der Bildungs- und Forschungspolitik der Schweiz.

## **A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen**

### **A.1 Information Bildungsforschung**

Die Information Bildungsforschung ist 2014 im gewohnten Rahmen weitergeführt worden. Zu fünf über das Jahr verteilten Zeitpunkten (jeweils im März, Mai, Juli, Oktober und im Dezember) sind je 20 Meldungen zu Projekten der schweizerischen Bildungsforschung publiziert worden, die entweder abgeschlossen waren oder zu denen zumindest schon publizierte Ergebnisse vorlagen. Wie gewohnt sind alle diese Meldungen gleichzeitig auch in die Internetdatenbank der SKBF eingefügt worden; diese enthält per Ende 2014 im Bereich der Forschungsprojekte total 2933 Datensätze.

Von den 107 Projektbeschrieben des Jahres 2014 sind 42 dem französisch- und italienischsprachigen und 65 dem deutschsprachigen Landesteil zuzurechnen, was ein leichtes Übergewicht zugunsten der lateinischen Schweiz bedeutet. An der Durchführung von 26 Projekten war eine pädagogische oder eine Fachhochschule beteiligt (entsprechender Vorjahreswert: 27). Unter die Rubrik «universitäre Forschung» fallen 62 Projekte, wobei es sich bei der Hälfte der Fälle um Dissertationen handelt. Mit 20 liegt die Zahl der Verwaltungsinstitutionen (auf kantonaler, regionaler und Bundesebene), die an einem Bildungsforschungsprojekt beteiligt waren, etwas höher als in den vergangenen Jahren. An 15 Projekten war mehr als eine Institution beteiligt. Betrachtet man das Interesse an den verschiedenen Bildungsstufen, zeigt sich, dass sich 42 Projekte mit der Pflichtschulzeit (inkl. Vorschulstufe) beschäftigen. Der entsprechende Wert für die Sekundarstufe II beläuft sich auf 17 Projekte, wobei dem berufsbildenden Teil dieser Stufe ein deutliches Übergewicht zukommt. 32 Projekte befassen sich mit Themen auf der Tertiärstufe (inklusive die Lehrkräfteausbildung an den PH); 16 Projekte sind keiner Bildungsstufe zuzuordnen und behandeln bspw. Historisches, Themen aus der Arbeitswelt oder der Erwachsenenbildung.

### **A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen**

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften FORS ist im gewohnten Rahmen fortgesetzt worden, so dass alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte auch ins FORS-Forschungsverzeichnis eingehen. Bei der Integration in die FORS-Datenbank gehen unsere Informationen allerdings ihrer zweisprachigen Dimension verlustig, da FORS die Informationen nur in jeweils einer Landessprache publiziert.

### **A.3 Bibliothek der SKBF**

Die Koordinationsstelle unterhält eine Bibliothek mit rund 12'000 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Knapp die Hälfte des Bestandes sind Dokumente in deutscher Sprache, ein gutes Viertel ist auf Französisch, rund 20% auf Englisch. Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF benützt, steht aber allen Interessierten zur Benützung offen. Es werden keine Dokumente ausser Haus ausgeliehen. Seit Ende 2004 steht den Interessierten ein (allerdings online nicht zugänglicher) elektronischer Katalog zur Verfügung. Neben Monographien und grauer Literatur sind in der Bibliothek auch ein paar Dutzend praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden.

## B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

### B.1 Informationen an die pädagogische Presse

Seit zehn Jahren erhalten die Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der übrigen pädagogischen Presse von der SKBF regelmässig in elektronischer Form Hinweise auf ausgewählte abgeschlossene Forschungsprojekte aus der neusten Ausgabe der Information Bildungsforschung. 2014 gingen diese Hinweise an 36 Redaktionen aus der Deutschschweiz, an 6 Redaktionen aus der Romandie und dem Tessin sowie an 8 weitere, die zweisprachig geführt werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt seit 2013 nach Bildungsstufen bzw. nach dem Zielpublikum der jeweiligen Zeitschrift oder des elektronischen Newsletters. Immer häufiger suchen Redaktionen auch aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Datenbank Information Bildungsforschung und drucken diese dann selbstständig ab. 2014 erfolgte der zweisprachige Versand von Hinweisen fünfmal, dabei handelte es sich um insgesamt 27 Projekte aus dem deutschsprachigen und 16 aus dem französischsprachigen Raum; dies entspricht ungefähr dem Verhältnis der Meldungen aus der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz.

Art der Meldung	Deutsch	Französisch
Abstract aus der Information Bildungsforschung verwendet	26	19
Hinweise auf Projekte in anderer Form	16	28
Meldung zu Tätigkeiten der SKBF	7	1
Berichte und Meldung zum Bildungsbericht Schweiz 2014	60	16
Total	109	64

Die exakte Anzahl publizierter Meldungen lässt sich aus zwei Gründen nicht ermitteln: Erstens werden uns nur selten Belegexemplare von Publikationen zugesandt. Zweitens können wir nur in den uns verfügbaren Zeitschriften nach Meldungen suchen. So liegt die Vermutung nahe, dass mehr Meldungen publiziert worden sind, diese aber von uns nicht gefunden werden konnten.

Die SKBF informiert zudem die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» regelmässig über Forschungsprojekte an pädagogischen Hochschulen. Auch in den Ausgaben des Jahrgangs 2014 erschienen mehrere Seiten mit abgeschlossenen Projekten.

In der Zeitschrift «Bildung Schweiz» war die SKBF mit mehreren Beiträgen zum Bildungsbericht Schweiz 2014 vertreten. Darüber hinaus erschienen zwei Beiträge zum SGBF-Jahreskongress und zu Genderfragen im Bildungssystem. Exklusive Beiträge zum Bildungsbericht Schweiz 2014 wurden auch für das «Gymnasium helveticum», den «Educateur», die «Scuola ticinese», das «Panorama», für «UniPress» und andere mehr verfasst.

Weitere Beiträge in Zeitschriften sind im Anhang unter Publikationen zu finden.

### *Redaktionskommission «Education permanente»*

Die SKBF ist in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» (EP) vertreten und leistet in dieser Funktion hauptsächlich koordinierende, aber auch redaktionell-inhaltliche Arbeit. Mit diesem Engagement verfolgt die SKBF das Ziel, einen Beitrag zu einer aktuellen, thematisch breit abgestützten und wissenschaftlich fundierten Fachzeitschrift im Bereich Weiterbildung zu leisten. Da die EP die einzige Fachzeitschrift für Weiterbildung der Schweiz ist, kommt ihr eine wichtige Funktion für den Transfer von der Forschung zur Praxis zu. Die Zeitschrift EP ist ebenfalls bemüht, den Dialog zwischen den drei schweizerischen Sprachregionen zu realisieren. Die Verbindung von Forschung und Praxis erfolgt zum einen direkt durch die Vertretung in der Redaktionskommission und zum anderen mithilfe der Rubrik Forschung, in der neuere Forschungsbefunde aus dem Bereich Weiterbildung referiert und zusammengefasst werden oder in der Forschende eingeladen werden, ihre Arbeit vorzustellen. Die Rubrik wird gerade auch von Leuten aus der Praxis gerne gelesen.

Im Berichtsjahr konnten zwei neue Vertreter der Westschweiz für die Redaktionskommission gewonnen werden.

In der Rubrik Forschung wurden folgende Beiträge veröffentlicht:

- 14/1 Weber Guisan, S.: Evaluer en VAE: Quelles méthodes pour quels objets pour quels publics? Un débat pour en mesurer les enjeux
- 14/2 Sgier, I.: Internationales Forschungsprojekt zum Thema Nutzen allgemeiner Weiterbildung
- 14/3 Cranmer, M.: Berufliche Weiterbildung in Unternehmen der Schweiz – Ergebnisse der neuen Erhebung des Bundesamts für Statistik
- 14/4 Maurer, U.: Lesen. Lesenlernen und Leseschwierigkeiten aus Sicht der kognitiven Neurowissenschaften

### *Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»*

Der Journal wurde durch eine Initiative des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie gegründet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation weitergeführt. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Prof. Reinhold Weiss, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Die Rolle der SKBF besteht einerseits in der Gesamtverantwortung, wahrgenommen vom Direktor der SKBF, der als Editor-in-Chief amtiert, und andererseits in der Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr wurde der Journal zum ersten Mal ein ganzes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Springer-



Verlag als Open Access Journal betrieben. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Journal eine deutliche Steigerung der Anzahl Eingaben: 59 (Vorjahr: 22) Manuskripte wurden bei ERVET eingereicht. Publiziert wurden im Berichtsjahr 12 Beiträge (Vorjahr 3) und die Annahmequote des Journals liegt derzeit bei 22.4%. -> [www.ervet-journal.com](http://www.ervet-journal.com)

#### *Redaktionskommission «Education + Training»*

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt, aber auch der Bildung in der Arbeitswelt.

#### *Redaktionskommission «Evidence based HRM»*

Der Direktor der SKBF wurde 2011 in das Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Evidence based HRM» gewählt. Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) erschien 2013 zum ersten Mal und löst den Journal «International HR Issues» ab, der bislang von der Curtin University in Australien herausgegeben worden ist. Zusammen mit Professor Samuel Mühlemann (LM-Universität München) lancierte der Direktor der SKBF einen Call for Papers für einen Special Issue zu «Personel Economics and Vocational Education», der 2015 erscheinen soll.

#### *Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»*

Zusammen mit den Professoren Susan Seeber, Reinhold Nickolaus und Niclas Schaper, betreut der Direktor der SKBF die Herausgabe der Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», die vom Franz-Steiner-Verlag in Deutschland verlegt wird. Die Buchreihe setzt sich zum Ziel, maximal fünf grösseren Arbeiten im Bereich der empirischen Berufsbildungsforschung pro Jahr eine begutachtete Publikationsplattform zu bieten. Im Berichtsjahr erschien der erste Band.

#### *Gutachten*

Der Direktor der SKBF wirkte im Berichtsjahr als Gutachter für die «Economics of Education Review» und für die «German Economic Review». Stefan Denzler gutachtete für den «Cambridge Journal of Education» und die «Presse polytechniques et universitaires romandes».

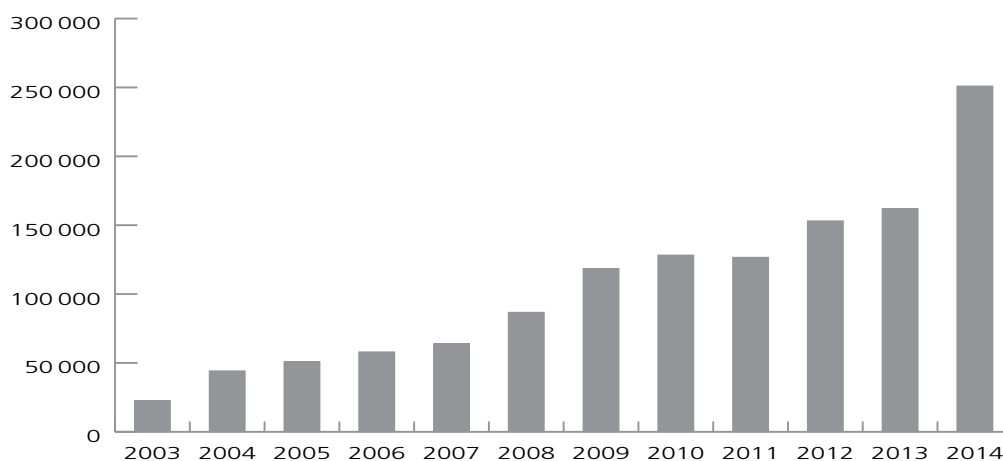
## **B.2 Internetauftritt und Informationsdienstleistungen**

2011 wurde der Internet Auftritt der SKBF grundlegend überarbeitet, damit neue Meldungen zeitgerecht mit RSS-Feed an interessierte Kreise gehen und damit die Internetinformationen mittels SKBF-App kompatibel zur neuen Smartphone-Applikation für iPho-

nes, sind. Diese App-Funktion gibt der SKBF die Möglichkeit, über sogenannte Push-Meldungen Neuigkeiten schnell an interessierte Personen zu versenden. Solche Push-Nachrichten werden regelmässig bei neuen E-Mail-Versänden zur Information Bildungsforschung sowie bei neuen Staffpapers verschickt. Bis Ende des Berichtsjahres hatten rund 750 Personen (rund 120 Personen mehr als im Vorjahr) die SKBF-Apps für iOS und Android heruntergeladen.

Der optimierte und überarbeitete Internetauftritt der SKBF verzeichnete auch im Berichtsjahr wieder eine neue Rekordzahl mit über 253'000 sogenannten Site visits (ohne Suchmaschinen). Diese Rekordzahl ist sicher teilweise auf die Aufmerksamkeit, welche die SKBF mit der Publikation des Bildungsberichtes 2014 erzielen konnte, zurückzuführen. Derzeit wird die Homepage der SKBF pro Monat also über 21'000-mal (2013: 13'000-mal) besucht.

JÄHRLICHE SITE VISITS (SKBF-HOMEPAGE), 2003–2014



Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt der CORECHED (Koordinationskonferenz Bildungsforschung), des Netzwerkes Begabungsförderung und der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF).

### **B.3 Öffentlichkeitsarbeit**

2014 ist der Ausstellungsstand der SKBF am Jahreskongress der SGBF in Luzern präsentiert worden.

### **B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF**

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Be-

ratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Teilnahmen an Expertengremien wurden im Berichtsjahr wahrgenommen:

- Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Institutes für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (Stefan Wolter)
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule der FHNW (Silvia Grossenbacher)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und Economiesuisse (Stefan Wolter)
- Mitglied der Jury der Hans-Huber-Stiftung, die 2014 den Preis für den besten Lehrbetrieb an die Firma Swatch verlieh (Stefan Wolter)
- Mitglied der Jury des Enterprize 2014 (Stefan Wolter)

## **C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung**

### *Advocacy-Seminare und wissenschaftliche Konferenzen mit der Jacobs Foundation*

2012 schlossen die Jacobs-Stiftung und die SKBF einen Vertrag über die Durchführung von drei sogenannten «Advocacy-Seminaren» und drei wissenschaftlichen Konferenzen in den Jahren 2013–2015. Für die SKBF ergibt sich dadurch die Gelegenheit, ausserhalb des verwaltungsgesteuerten Prozesses zur Bildungsberichterstattung mit Stakeholdern des Bildungswesens und Forschenden brennende Bildungsthemen vertieft zu diskutieren und so Inputs für das Bildungsmonitoring und die Bildungsberichterstattung zu sammeln. Die SKBF übernimmt dabei die logistische Organisation der Anlässe und zusammen mit Frau Professor Uschi Backes-Gellner von der Universität Zürich die inhaltliche Planung. Die «Advocacy-Seminare» bringen jeweils eine ausgewählte Zahl an Stakeholdern zum entsprechenden Thema aus Wissenschaft, Bildungspraxis, -verwaltung und -politik zu einem Informationsaustausch zusammen, der nach den sogenannten Chatham House Rules abläuft, d.h. die Vertraulichkeit der Gespräche garantiert den Teilnehmenden eine absolut freie Meinungsäusserung zu den angesprochenen Themen. Im Berichtsjahr fand das zweite «Advocacy-Seminar» im Mai zum Thema des «Optimalen Skill Mix» statt. Die wissenschaftlichen Konferenzen dienen der inhaltlichen Vorbereitung der «Advocacy-Seminare». Im September 2014 fand die wissenschaftliche Konferenz zum Thema «The Economics of Study Choices» auf Schloss Marbach statt, an welcher mehr als zwei Dutzend Wissenschaftler aus mehreren Ländern teilnahmen. Keynotes hielten die Professoren Arcidiacono (Duke, USA) und Pekkarinen (Aalto, Finland). 2015 wird das dritte «Advocacy-Seminar» zum Thema dieser wissenschaftlichen Konferenz stattfinden.

### **C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften**

#### *CORECHED*

Die Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED), getragen von Bund und EDK, bezweckt den Austausch aller mit Bildungsforschung befassten Organe auf nationaler Ebene. Neben dem Bund (SBFI) und der EDK, welche die Konferenz finanzieren, nehmen das Bundesamt für Statistik (BFS), der Schweizerische Nationalfonds (SNF) sowie die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) als beratende Mitglieder an den Sitzungen der CORECHED teil.

Der CORECHED kommt vor allem eine koordinierende Funktion bei Projekten internationaler Organisationen zu, wo es auch darum geht, die Opportunität und den Nutzen einer schweizerischen Beteiligung abzuklären und eine gemeinsame Position zu finden.

Die SKBF nimmt für die CORECHED die Aufgaben der Geschäftsstelle wahr, die in den Vor- und Nachbereitungen der regelmässigen Sitzungen der CORECHED bestehen sowie im Führen der Korrespondenz (Anfragen, Forschungsgesuche, Übersetzungen). Daneben stellt die Valorisierung schweizerischer Bildungsforschung eine wichtige Aufgabe der CORECHED dar.

Die CORECHED kam im Berichtsjahr zweimal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen.

Von der Systematic Review zum Thema Fremdsprachenlernen, die die CORECHED Ende 2013 in Auftrag gegeben hatte, wurde im Berichtsjahr der erste Teil fertig gestellt. Dabei handelt es sich um eine Übersicht über die im Screening-Prozess als relevant identifizierten Studien, die anschliessend einer wissenschaftlichen Überprüfung durch eine Experten-Gruppe unterzogen worden waren. Dieser Bericht zeigt, dass das Thema des multiplen Fremdsprachenlernens, wie wir es in der Schweiz praktizieren durchaus Eingang in die Forschungsliteratur gefunden hat. Aus der Schweiz liegen aber nur sehr wenige Arbeiten vor. Das Projekt findet nun seine Fortsetzung. In einem zweiten Schritt wird bis Mitte 2015 ein ausführlicher Schlussbericht erstellt. Dass das Thema eine hohe Aktualität in der Schweiz besitzt, zeigte sich auch daran, dass die SKBF von verschiedener Seite zu wissenschaftlichen Einschätzungen und Stellungnahme von Arbeiten und Papieren zu diesem Thema angegangen wurde.

Am 28. April wurde zum fünften Mal der CORECHED-Preis für Bildungsforschung verliehen. Der mit 25'000 Franken dotierte Preis wurde im Berichtsjahr Prof. Dr. Gérard Bless, Leiter des Heilpädagogischen Instituts an der Universität Freiburg i. Ü., und zwei ehemaligen Mitarbeiterinnen, Dr. Rachel Sermier Dessemontet und Valérie Benoit, heute Dozentinnen an der Pädagogischen Hochschule des Kantons Waadt, verliehen. Die prämierte Studie untersucht die schulische Integration geistig behinderter Kinder. Im Rahmen einer Feier in Bern haben der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, Bundesrat Johann Schneider-Ammann, und der Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Regierungsrat Christoph Eymann (Basel-Stadt), die Preise an die Forschenden übergeben. -> [www.coreched.ch](http://www.coreched.ch)

#### *CODICRE-CH*

Zweimal jährlich tritt die zweisprachige Konferenz von Fachleuten aus Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) zusammen. Im Berichtsjahr fanden die Sitzungen am 15. Mai in Neuenburg und am 13. November in Aarau statt. Im Zentrum der Frühjahrssitzung standen der Mangel an Lehrpersonen und mögliche Gegenstrategien mit einem Inputreferat von Stefan Denzler, SKBF, sowie Konzepte zur Ein-

führung des Lehrplans 21 mit Präsentationen von Brigitte Wiederkehr aus dem Kanton St. Gallen und Christina Gnos aus dem Kanton Luzern. Zudem liessen sich die Teilnehmenden von Andreas Klausling, Generalsekretariat EDK, über den aktuellen Stand der Arbeiten zur Überprüfung der Grundkompetenzen informieren. An der Herbstsitzung ging es vor allem um Fragen der Beurteilung im Zusammenhang mit den neuen, kompetenzorientierten Lehrplänen. Christoph Mylaeus, Geschäftsleiter der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-konferenz (D-EDK), präsentierte eine «Auslegeordnung zu den Zusammenarbeitsfeldern im Bereich Beurteilen und Zeugnisse in der Folge des Lehrplans 21», die im Auftrag der Volksschulamtschefs erstellt worden war. Matthis Behrens, Direktor des IRDP, berichtete über die Erarbeitung und die Diskussionen rund um die Projekte EPROCOM (Epreuves romandes communes) und «Profil de connaissances et de compétences» im französischsprachigen Landesteil. Christine Stähelin von der Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH stellte das Positionspapier des Dachverbandes zu «Beurteilen der Kompetenzerreichung im Kontext Lehrplan 21» vor und Martin Stauffer, BKDS Basellandschaft, zeigte auf, wie in der Region Basel mit verschiedenen Massnahmen versucht wird, die Kohärenz zwischen der Volksschule und der Sekundarstufe II zu festigen. Am Ende der Herbstsitzung nahm die Konferenz Abschied von Matthis Behrens, der als Mitglied des CODICRE-Bureaus die Arbeit des Gremiums über viele Jahre hinweg aktiv mitgestaltet und die Konferenz als Gastgeber jeweils im Frühjahr empfangen hatte und per Ende des Berichtsjahres in Pension ging. An beiden Sitzungen nutzten die Teilnehmenden das jeweils reservierte Zeitfenster «Informationsaustausch» rege, um sich gegenseitig über die in den Kantonen laufenden Projekte und Entwicklungen zu informieren.

Die SKBF führt das Sekretariat der Konferenz und bereitet die Plenarversammlungen vor, zusammen mit dem CODICRE-Bureau, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist.

#### *Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)*

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (4 Sitzungen) sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (im Berichtsjahr erschienen 4 Newsletter und 17 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Homepage der Gesellschaft.

Zu den Aufgaben des Vorstandes der SGBF, dem auch eine Vertreterin der SKBF angehört, gehören die Diskussion der Geschäfte der Gesellschaft, die Begleitung der Organisation von Vorkonferenz und Jahreskongress sowie die Vorbereitung der Jahresversammlung. Zu diesem Behuf trat der Vorstand zu vier Sitzungen in Bern zusammen. Vom 23. bis 25.

Juni fand der Jahreskongress der SGBF zum Thema «Kompetenz und Performanz in der Bildungsforschung» in Luzern statt. Eingeladen von der SGBF, der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) sowie der Pädagogischen Hochschule Luzern trafen sich Bildungsforschende und konnten sich in zahlreichen Plenar- und Parallelveranstaltungen, Workshops und Postersessions mit Beiträgen zum Kongressthema oder anderen Forschungsarbeiten auseinandersetzen. Als Keynote-Speakers traten Detlev Leutner (Universität Duisburg-Essen), Sigrid Blömeke (Humboldt-Universität Berlin), Marc Demeuse (Université de Mons), Hans E. Fischer (Universität Duisburg-Essen), Mario Castoldi (Università di Torino), François Audigier (Université de Genève), Katharina Maag Merki (Universität Zürich), Urs Moser (Universität Zürich) und Stefan C. Wolter (Universität Bern; SKBF) in Erscheinung. An der Vorkonferenz für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurden verschiedene Doktoratsprogramme vorgestellt, die in der Schweiz sowie in Deutschland und Luxemburg angeboten werden. Im Laufe des Kongresses wurde – wie bereits 2012 – der Nachwuchsförderpreis der SGBF verliehen. Er ging an Dorit Griga vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bern für ihren Artikel «Migrant Background and Higher Education Participation in Europe. The Effect of the Educational System» in der *European Sociological Review* (3, 2014). → [www.sgbf.ch](http://www.sgbf.ch)

## **C.2 Führen von Netzwerken**

### *Netzwerk Begabungsförderung*

Das Netzwerk Begabungsförderung, das von der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) finanziert wird und dieser gegenüber rechenschaftspflichtig ist (siehe Jahresbericht der D-EDK), wird von der SKBF betreut. Das Netzwerk umfasst rund 400 Personen aus dem Bildungsbereich sowie die Projektverantwortlichen für Begabungsförderung aller deutsch- und zweisprachigen Kantone.

Im Rahmen des Netzwerks wird jeweils im Herbst eine Tagung organisiert, an der das Jahresthema des Netzwerks im Zentrum steht und in Referaten sowie praxisbezogenen Ateliers beleuchtet und bearbeitet wird. Im Frühjahr und im Herbst treffen sich zudem die kantonalen Projektverantwortlichen zu einem ganzen und einem halben Weiterbildungstag. Da der internationale Kongress zur Begabungsförderung, der bisher alternierend in Münster (D) und Salzburg (A) stattgefunden hatte, 2014 erstmals in der Schweiz durchgeführt wurde, verzichtete das Netzwerk auf die Organisation einer eigenen Tagung. Die Netzwerk-Mitglieder trafen sich statt dessen am Kongress, der rund 750 Teilnehmende aus der Schweiz, den Nachbarländern und dem weiteren Ausland angelockt hatte und mit verschiedenen Keynotes und mehr als 60 Workshops ein reichhaltiges Programm bot. Das Thema des Kongresses, der vom 6. bis 9. September von der Pädagogischen Hochschule der FHNW in Brugg-Windisch ausgerichtet wurde, lautete: «Potenziale entdecken

– fördern – realisieren». Dies machte sich auch das Netzwerk Begabungsförderung zum Jahresthema. Am Frühjahrstreffen der kantonalen Projektverantwortlichen vom 19. März referierten Theres Roth-Hunkeler vom Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und René Scheidegger, Leiter der Kunst- und Sportschule Zürich, über Auswahl- und Aufnahmeverfahren sowie Förderkonzepte in ihren Bildungsinstitutionen. Das Herbsttreffen vom 29. Oktober dagegen war bereits der Vorbereitung auf das kommende Jahresthema («überfachliche Kompetenzen und Begabungsförderung») gewidmet. → [www.begabungsforderung.ch](http://www.begabungsforderung.ch)

### **C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen**

#### *BFS-Expertenkommission für Bildungsstatistik*

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich einerseits mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik andererseits mit Ergebnissen aus neuen Befragungen. Im Berichtsjahr referierte der Direktor der SKBF vor der Kommission über die Erfahrungen im Rahmen der Bildungsberichterstattung, der Zusammenarbeit mit dem BFS und Erkenntnissen aus dem neuesten Bildungsbericht.

#### *Pädagogische Kommission des LCH*

Seit vielen Jahren ist die SKBF in der Pädagogische Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (PK LCH) vertreten. Nach dem Ablauf der Amtszeit der bisherigen Vertreterin (Silvia Grossenbacher) wählte die Delegiertenversammlung des LCH erneut eine Mitarbeiterin der SKBF (Chantal Oggenfuss) in diese Kommission. Das Gremium traf sich zu zwei Klausurtagungen und weiteren Sitzungen.

#### *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)*

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK und Ex-officio-Mitglied des Conseil de la recherche (CRE) der Westschweizer EDK (CIIP).

### **C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen**

#### *CIDREE*

Die SKBF ist Mitglied dieser Nichtregierungsorganisation, die die wichtigsten Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt. Der Direktor der SKBF ist seit 2009 im CIDREE-Vorstand und arbeitete im 2014 als Past President aktiv in diesem Gremium mit. Zusätzlich nahm er im Mai am jährlichen Treffen der CEOs der CIDREE-Mitgliedsländer in Luxemburg teil.



Die CIDREE National Coordinators haben sich im März 2014 zum jährlichen Treffen in Dublin, Irland, zusammengefunden, mit dem Ziel, den internationalen Austausch zu aktuellen Themen wie zum Beispiel Inklusion und kompetenzorientiertes Lernen zu fördern. Daraus entstehen verschiedene europäische Projekte, so unter anderem ein von CIDREE initiiertes Expertentreffen zum Thema digitales Lernen, welches 2014 in Tartu, Estland, durchgeführt wurde. Am 2011 gestarteten Projekt zu Videoanalysen in der Lehrerbildung sind neben der Schweiz (Universität Genf) inzwischen 11 Mitgliedsländer sowie Deutschland und Kalifornien beteiligt.

Die CIDREE-Generalversammlung fand im November 2014 in Oslo, Norwegen, statt. An deren Vorkonferenz wurden Aspekte des Jahrbuches (CIDREE Yearbook) 2014 «From Political Decisions to Change in the Classroom: Successful Implementation of Education Policy» präsentiert und mit Referaten von Forscherinnen und Forschern ergänzt. Die SKBF hat in diesem Jahr einen Artikel zum CIDREE-Jahrbuch beigetragen, in dem Präferenzunterschiede zwischen Personen mit einer Lehrerausbildung und dem Rest der Bevölkerung auf der Basis zweier repräsentativer Meinungsbefragungen zu bildungspolitischen Themen in der Schweiz analysiert werden.

An der Generalversammlung wurden neben statutarischen Geschäften ein Folgeprojekt sowie drei neue Projekte für das Jahr 2015 bewilligt. Der Direktor der SKBF wurde für ein zusätzliches Jahr als Past President im CIDREE-Vorstand bestätigt, zum neuen CIDREE-Präsidenten für die Jahre 2015 und 2016 wurde der Direktor für Lifelong Learning von Education Scotland, Alan Armstrong, gewählt. → [www.cidree.org](http://www.cidree.org)

#### *OECD-Komitee Bildungspolitik*

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungsausschuss der OECD: «Education Policy Committee» (EDPC). Der Ausschuss tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris. Hauptgegenstände der Sitzungen waren vor allem die Fragen, ob sich die OECD nach PISA und PIAAC mit neuen Kompetenzmessungsprogrammen im Bereich der Hochschulen (AHELO) und der Berufsbildung (PISA for VET) beschäftigen sollen. Beide Vorhaben fanden unter den Mitgliedstaaten keine nennenswerten Support, weshalb es vorderhand wohl bei den bekannten Messungen bleiben wird.

Der Direktor der SKBF ist zudem Präsident der Expertengruppe Berufsbildung (GNE VET), welche als Untergruppe des Bildungsausschusses derzeit das thematische Examen zur höheren Berufsbildung betreut. Die komparative Studie zur höheren Berufsbildung (Skills beyond School) wurde im Dezember des Berichtsjahres der Öffentlichkeit vorgestellt. Im neuen Arbeitsprogramm (2015–2016) wird sich die Expertengruppe einem neuen Projekt zuwenden, bei dem es um Workplace Learning gehen wird.

### *OECD-CERI-Lenkungsausschuss*

Der Direktor der SKBF vertritt im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD im Auftrag des Bundes und der Kantone die Schweiz seit 1999 ad personam. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit an keinen Einzelprojekten des CERI ausserhalb des normalen Arbeitsprogramms.

### *European Educational Research Association (EERA)*

Peter Meyer ist Convenor des Netzwerks 12 (LISNet, Library and Information Science Network) der EERA. Das Netzwerk beschäftigt sich hauptsächlich mit der Organisation von Wissen, mit «Information Literacy», mit wissenschaftlicher Kommunikation sowie mit Problemen der Bibliothekswissenschaft im engeren Sinne (Digitalisierung, Bestandesentwicklung und -erhaltung, bibliografische Dienste usw.). Peter Meyer organisierte und animierte zusammen mit anderen die Veranstaltungen des Netzwerks<sup>12</sup> anlässlich der Konferenz ECER an der Universität Porto; → [www.eera-ecer.eu](http://www.eera-ecer.eu)

### *EIPPEE-Netzwerk*

Das aus einem EU-Projekt hervorgegangene internationale Netzwerk «Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe» (EIPPEE) bringt nationale Institutionen zusammen, die für den Wissensaustausch und -transfer zwischen Forschung, Politik, Verwaltung und Praxis zuständig sind. Für die SKBF als eine Institution, die sich diesen Aufgaben bereits seit 40 Jahren widmet, ist es wichtig, in diesen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten zu sein und die Entwicklung direkt mitverfolgen und mitgestalten zu können.

Ziel des Netzwerks ist die Förderung forschungsbasierter Grundlagen für Politik und Praxis im Bereich Bildung. Im Vordergrund steht dabei der Transfer von Forschung in die Praxis, die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit guter Forschung, die Verbesserung der Kapazität der Nutzer sowie die Verbreitung von Forschungsevidenz in geeigneter Form (bspw. in Form von Metastudien, Übersichtsarbeiten oder Systematic Reviews).

Im Rahmen dieses Netzwerks hat im Oktober ein Partner Meeting in London stattgefunden, bei dem die weitere Zusammenarbeit diskutiert wurde. Ziel ist es, sich in etwa jährlichen Abständen gegenseitig über aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Ländern auszutauschen.

Diesem Netzwerk verdankt die SKBF auch den Kontakt zum Danish Clearing House for Educational Research, mit dem sich inzwischen eine gute Zusammenarbeit bei der Erarbeitung von Systematic Reviews etabliert hat. → [www.eipee.eu](http://www.eipee.eu)

*European Expert Network on Economics of Education (EENEE)*

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als ein Think Tank der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur (DG EAC) gefördert und vom Ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München koordiniert. Der Direktor der SKBF ist seit der Gründung von EENEE als External Advisor für das Netzwerk tätig. Im Berichtsjahr verfasste er zusammen mit Mirjam Strupler Leiser von der Universität Bern im Auftrag des Netzwerkes und der EU-Kommission einen Policy Brief zum Thema «Public Procurement Can Promote Apprenticeships». -> [www.eenee.org](http://www.eenee.org)

## **D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen**

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte.

### *Studienabbrüche an Schweizer Universitäten*

Die SKBF hatte 2012 von der CORECHED das Mandat erhalten, Studienabbrüche an den Schweizer Universitäten vertieft zu untersuchen. Basierend auf den Daten des Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS) wurden verschiedene Forschungsarbeiten durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in den Bildungsbericht 2014 ein und eine zusammenfassende Analyse wurde im Berichtsjahr in einem internationalen Journal publiziert. Weitere thematische Auswertungen werden 2015 veröffentlicht werden.

### *Ausbildungsinadäquate Beschäftigung von Universitätsabsolventinnen und -absolventen*

Die SKBF hat, basierend auf Daten der Schweizer Hochschulabsolventenstudien des Bundesamts für Statistik, Analysen zur Überqualifizierung von Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen durchgeführt. Erste Erkenntnisse zu den Faktoren, die eine Überqualifizierung begünstigen, sowie zu den Zusammenhängen zwischen ausbildungsinadäquater Beschäftigung und Lohneinbussen, flossen in den Bildungsbericht 2014 ein. Die detaillierten Ergebnisse wurden als SKBF-Staffpaper 13 im Berichtsjahr veröffentlicht.

### *Bezug bezahlter Nachhilfe bei Schweizer Schülerinnen und Schülern*

Wie schon bei der PISA-Erhebung 2009 wurde auch die Erhebung im Jahr 2012 mit speziellen Fragen zur bezahlten Nachhilfe von Seiten der SKBF ergänzt. Die ersten Auswertungen zeigen, dass die Quote der Nachhilfebezügerinnen und -bezüger zwischen 2009 und 2012 um rund 10% auf 34% angestiegen ist. Die meisten schon 2009 gemachten Ergebnisse konnten auch mit den 2012er Daten bestätigt werden und wurden im Staffpaper 14 publiziert. Neu ist die Erkenntnis, dass im 5./6. Schuljahr vornehmlich schlechtere Schülerinnen und Schüler Nachhilfe beziehen, während es im 8./9. Schuljahr eher die besseren Schülerinnen und Schüler sind. Eine Zusatzauswertung der 2009er Daten durch Stefanie Hof zeigte zudem, dass bei ständiger und intensiver Nachhilfe von keinem positiven Effekt auf die schulischen Leistungen mehr ausgegangen werden kann, im Gegenteil, es sind sogar negative Effekte nicht auszuschliessen.

### *Maturandinnen- und Maturandenbefragung des Gymnasiums Schaffhausen*

Im Auftrag der Kantonsschule Schaffhausen hat die SKBF eine Befragung der ehemaligen Maturandinnen und Maturanden konzipiert. Die Befragung soll einerseits Einblick in die Zufriedenheit mit der Schule geben, andererseits soll die Befragung Rückschlüsse auf den Übergang ins Studium ermöglichen. Die Befragung konnte erfolgreich über mehrere Jahrgänge durchgeführt werden und erste Analysen sind in den Bildungsbericht 2014 eingeflossen.

### *Trends und Muster in der schweizerischen Bildungsforschung*

Alle Projektmeldungen, die seit über 30 Jahren von der SKBF zur Bildungsforschung in der Schweiz publiziert wurden, sind einer vertieften Analyse unterzogen worden. Dabei wurden auch quantitative Auswertungen zu den Bestimmungsfaktoren der Forschungsproduktion vorgenommen, wie beispielsweise zur Frage, ob ein Nationales Forschungsprogramm mit einem Schwerpunkt in der Bildungsforschung auch zu mehr Bildungsforschung führt oder lediglich zu einer Verdrängung anderer Finanzquellen oder wie sich die Gründung der pädagogischen Hochschulen auf die Produktion von Bildungsforschung ausgewirkt hat. Erste Ergebnisse aus dem Projekt wurden im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zu 40 Jahren SKBF vorgestellt und weitere Auswertungen werden 2015 in verschiedenen Publikationen folgen.

## **E Bildungsberichterstattung im Rahmen des Bildungsmonitorings**

### *Bildungsbericht 2014*

Die EDK hat zusammen mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie 2012 der SKBF den Auftrag für die Erarbeitung des Bildungsberichtes 2014 erteilt. Die Arbeiten werden durch eine Prozessleitung gesteuert, die heute durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die EDK geleitet wird und der neben diesen Institutionen auch das Bundesamt für Statistik und zwei Kantonsvertreter (GE, ZH) angehören. Im Berichtsjahr wurde der Bildungsbericht 2014 am 11. Februar im Pressezentrum des Bundes vom Präsidenten der EDK, Regierungsrat Christoph Eymann, vom Staatssekretär Mauro dell'Ambrogio, vom Generalsekretär der EDK, Hans Ambühl, und vom Direktor der SKBF der Presse vorgestellt. Der Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und als E-Book in englischer Sprache veröffentlicht. Bis Jahresende wurden 2'888 gedruckte Exemplare abgegeben oder verkauft, und der Bericht wurde in allen vier Sprachen zusammen 15'524-mal auf dem Netz konsultiert.

### *Vertrieb und Konsultation des Bildungsberichtes Schweiz 2010*

Vom Bildungsbericht Schweiz 2010 wurden bis zum Ende des Berichtsjahres 3645 Exemplare (ohne die englische Auflage) vertrieben. Die elektronische Version (E-Book) wurde seit der Aufschaltung in der deutschen Ausgabe rund 20'000-mal angesteuert, die Versionen in französischer und in italienischer Sprache je über 6000-mal und die englische Version über 4500-mal.

## **F Personelles**

Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr 11 Mitarbeitende mit total 780 Stellenpunkten. Nach etwas über 35 Jahren im Dienste der SKBF wurde Walter Bauhofer im Sommer des Berichtsjahres pensioniert. Seine Nachfolge trat Melanie Stutz an.

## Anhang: Publikationen und Referate

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr kamen fast drei Dutzend Beiträge zu Themen des Bildungsberichtes 2014 dazu.

Seit 2010 führt die SKBF die Publikationsreihe «SKBF-Staffpaper», welche die rasche Dissemination, auch in den Landessprachen, von Forschungsergebnissen von SKBF-Mitarbeitenden erlaubt. Im Berichtsjahr erschienen wie im Vorjahr drei neue Staffpaper. Diese Arbeiten verzeichnen je nach Thematik und öffentlichem Interesse jährlich zwischen 500 und 2000 PDF-Downloads. Das erste Staffpaper verzeichnet seit dem Erscheinen im Jahr 2010 über 4200 Downloads.

### Publikationen

#### Stefan C. Wolter

- Overeducation among Swiss University Graduates: Determinants and Consequences (*Journal for Labour Market Research*, 47 (4): 313–328) (mit Andrea Diem)
- Wenn die Matur leicht ist, wird es später schwer (*UniPress*, 160, 2014, S. 30–31) (mit Andrea Diem)
- Ausmass und Wirkung bezahlter Nachhilfe in der Schweiz (SKBF Staff Paper, 14) (mit Stefanie Hof)
- Return on investment of apprenticeship systems for enterprises: Evidence from cost-benefit analyses, (*IZA Journal of Labor Policy*, 3:25) (mit Samuel Mühlemann)
- The Role of Hard-to-Obtain Information on Ability for the School-to-Work Transition (*Empirical Economics*, 46 (4), 1447–1471) (mit Barbara Müller)
- Prägt die Betroffenheit im Arbeitsalltag die bildungspolitischen Präferenzen von Personen mit einer Lehrerausbildung? (SKBF Staff Paper, 12) (mit Chantal Oggenfuss)
- Empirical Evidence on the Effectiveness of Social Public Procurement Policy: The Case of the Swiss Apprenticeship Training System (CESifo Working Paper, 5119) (mit Mirjam Strupler Leiser)
- Are Teachers' Views of Educational Policy Different from the Rest of the Population? (CIDREE Yearbook, 2014, 140–161) (mit Chantal Oggenfuss)
- Berufsbildung mit Statusdefizit – gerade unter Lehrpersonen (*Bildung Schweiz*, 6, 24–25)
- Bildungslandschaft Schweiz: Die wichtigsten Baustellen bestehen nach wie vor (*Die Volkswirtschaft*, 2, 44–47)
- Die Berufsbildung: erfolgreich aber mit Statusproblemen (*Panorama*, 1, 14, 16–17)
- Die Schweizer Berufsbildung – Eine Bestandesaufnahme (*Wirtschaft + Beruf*, 2, 14, 60–61)
- Gut unterwegs aber mit Stolpersteinen (*Folio*, 2, 14, 28–30)
- Warum überhaupt Bericht erstatten? (*Schulblatt AG/SO*, 3, 2014, 7)
- Wie kann man Betriebe für die Lehrlingsausbildung gewinnen? (*Die Volkswirtschaft*, 9, 8–11)
- Wie wichtig ist das Geld? (*Panorama*, 4, 14, 27)
- Drop-outs from Swiss Universities: an empirical analysis of data on all students between 1975 and 2008 (*European Journal of Education*, 49(4), 471–483) (mit Dolores Messer und Andrea Diem)
- Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung (Jahrbuch der Schweizer Hotellerie, 2014, 103–105) (mit Mirjam Strupler Leiser)

#### Silvia Grossenbacher

- Talent und Begabung in der Volksschule der deutschsprachigen Schweiz. In: M. Stamm (Hrsg.): Handbuch Talententwicklung. Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik. Bern: Huber, 317–325 (mit Annette Tettenborn)



Der zweite Bildungsbericht ist da (*Schulblatt AG/ISO*, 3, 8)  
Die Schuleingangsphase im Lichte des Bildungsberichts Schweiz 2014 (*4bis8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*, 4, 34–35)  
Immer weniger Erwerbstätige zahlen die Bildung (*Bildung Schweiz*, 2, 11–12) (mit Chantal Oggenfuss)  
Die frühe Förderung zeigt Wirkung (*Bildung Schweiz*, 2, 13–14)  
Ecole obligatoire: harmonisation en cours, effectifs en hausse, part croissante d'enseignants travaillant à temps partiel (*L'éducateur*, 2, 15–16)  
Degré préscolaire et primaire (*L'éducateur*, 2, 17–18)  
Dépenses consacrées à l'éducation (*L'éducateur*, 2, 21–22) (mit Chantal Oggenfuss)  
Scuola dell'obbligo: armonizzazione progressiva, numero di allievi crescente e occupazione a tempo parziale in aumento nell'ambito dell'insegnamento (*Scuola ticinese*, 1, 79–81)

### **Stefan Denzler**

Mehr Förderung für Geringqualifizierte (*Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 4, 38–41)  
Zur Wirksamkeit der pädagogischen Hochschulen – Betrachtungen vor dem Hintergrund des Bildungsberichts Schweiz 2014 (*Beiträge zur Lehrerbildung*, 31(3), 401–409)  
Zum Image der Lehrerinnen und Lehrer (*Schulpraxis*, 2, 10–11)  
Mit Wiedereinsteigenden und Pensenerhöhung den Bedarf an Lehrpersonen decken (*Bildung Schweiz*, 5a, 18–19)  
Bedarf an Lehrpersonen und ihre Rekrutierung. Zentrale Aussagen im Bildungsbericht Schweiz 2014. (*Education*, April, 3–5)

### **Andrea Diem**

Ausbildungsinadäquate Beschäftigung bei Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen: Determinanten und Konsequenzen. Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper, 13)  
Bildung an Fachhochschulen – Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht Schweiz 2014 (*fh-ch*, Mai, 5–7)  
Die Schweizer Universitäten unter der Lupe (*unilink*, Februar, 4)  
Drop-outs from Swiss Universities: an empirical analysis of data on all students between 1975 and 2008 (*European Journal of Education*, 49, 471–483) (mit Stefan C. Wolter und Dolores Messer)  
Overeducation among graduates from universities of applied sciences: determinants and consequences (*International Journal of Economics*, forthcoming)  
Overeducation among Swiss university graduates: determinants and consequences (*Journal for Labour Market Research*, 47, 313–328) (mit Stefan C. Wolter)  
Schweizer Unis unter der Lupe (*HSG Focus*, 1, 2014, digitale Ausgabe)  
Wenn die Matur leicht ist, wird es später schwer (*UniPress*, April, 30–31) (mit Stefan C. Wolter)  
Wer studiert an Fachhochschulen? (*ZHAW-Impact*, April, 6)

### **Stefanie Hof**

Ausmass und Wirkung bezahlter Nachhilfe in der Schweiz (SKBF Staff Paper, 14) (mit Stefan C. Wolter)  
Does private tutoring work? The effectiveness of private tutoring: a nonparametric bounds analysis. (*Education Economics*, 22(4), 347–366)  
Teaching in vocational education as a second career (Empirical Research in Vocational Education and Training, 6:8, 1–13) (mit Mirjam Strupler Leiser)  
The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach (KOF Working Papers, 350) (mit Thomas Bolli)  
Wie weiblich ist die Schule? (*Bildung Schweiz*, 12, 26–28) (mit Chantal Oggenfuss)

Formazione al centro (*Scuola ticinese*, 1, 82–83)  
Bildungsbericht 2014: Schweizer Bildungsausgaben (*Schulinfo Zug*, April)  
Führt gesundes Leben zu besserer Bildung? (*Bildung Schweiz*, 2, 10–11)  
L'éducation au centre (*Educateur*, 2, 13–14)  
Wieviel Bildung kostet (VPOD *Bildungspolitik*, 185, 9–11)  
Gymnasiale Bildung in der Schweiz – Betrachtungen basierend auf dem Bildungsbericht Schweiz 2014, (*Gymnasium helveticum*, 2, 6–9)

### **Chantal Oggenfuss**

Sek I: Gleiche Dauer, unterschiedliche Modelle (*Bildung Schweiz*, 2, 15–16)  
Wie viel Bildung gibt es für den Franken? (*Bildung Schweiz*, 2, 17) (mit Silvia Grossenbacher)  
Degré secondaire I (*Educateur*, 2, 19–20)  
Dépenses consacrées à l'éducation (*Educateur*, 2, 21–22) (mit Silvia Grossenbacher)  
Weniger fremdsprachige Jugendliche – bessere PISA-Ergebnisse (*Schulblatt AG/ISO*, 3, 9)  
Fachmittelschulen: Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht 2014 (*Gymnasium helveticum*, 3, 6–11)  
Prägt die Betroffenheit im Arbeitsalltag die bildungspolitischen Präferenzen von Personen mit einer Lehrerausbildung. Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper, 12) (mit Stefan C. Wolter)  
Are the education policy preferences of teachers just a reflection of their occupational concerns? Zürich: Universität Zürich, Swiss Leading House Economics of Education (Leading House Working Paper, 101) (mit Stefan C. Wolter)  
Kompetenz ist mehr als man messen kann. Kompetenz und Performanz – ein aktuelles Thema am Jahreskongress der schweizerischen Bildungsforschung (*Bildung Schweiz*, 9, 26–27)  
Are teachers' views of educational policy different from the rest of the population? In: Nyhamn, F. und Hopfenbeck, T. (Eds.): From political decisions to change in the classroom: successful implementation of education policy (CIDREE Yearbook, 2014) Oslo: Udir, p. 140–161 (mit Stefan C. Wolter)  
Wie weiblich ist die Schule? (*Bildung Schweiz*, 12, 26–28) (mit Stefanie Hof)

### **Referate und Kongresse**

Zusammen referierten die sechs wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SKBF im Berichtsjahr an genau 100 Veranstaltungen.

#### **Stefan Wolter**

- 15.1. Der Bildungsbericht 2014, Verwaltungsseminar, Haus der Kantone, Bern
- 20.1. Der Bildungsbericht 2014, Mitarbeiterveranstaltung, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Bern
- 27.1. Cost and Benefit of Apprenticeship Training, Polish-Swiss Economic Forum, Warschau
- 11.2. Der Bildungsbericht 2014, Pressekonferenz, Medienzentrum des Bundes, Bern
- 14.2. Der Bildungsbericht 2014, WBK-Nationalrat, Technorama, Winterthur
- 18.2. Bildungsberichterstattung in der Schweiz, DACHL-Treffen, Potsdam
- 24.2. Der Bildungsbericht 2014, EDK Forum, Haus der Kantone, Bern
- 24.2. Der Bildungsbericht 2014, WBK-Ständerat, Bundeshaus, Bern
- 28.2. Der Bildungsbericht 2014 – Tertiärsektor, Schweizerische Universitätskonferenz / Stellenleiter-Konferenz, SUK, Bern
- 3.3. Apprenticeship, Referat am Expertenhearing der US-UK Inclusive Prosperity Commission, London
- 7.3. Der Bildungsbericht 2014, Weiterbildungsveranstaltung für Verantwortliche der Arbeitgeberverbände, Universität Bern, Bern.

- 19.3. Weiterbildungsfinanzierung und Bildungsgutscheine, Mitarbeiterveranstaltung der KfW-Bankengruppe, Frankfurt
- 27.3. Der Bildungsbericht 2014, EDK-Plenarversammlung, Schweizerischer Nationalfonds, Bern
- 24.4. Der Bildungsbericht 2014, Expertengruppe Bildung, Bundesamt für Statistik, Neuenburg
- 29.4. Competitiveness, Locus of Control and Educational Intentions, invited LEAD lecture, Universität Tübingen
- 2.5. Skill Mix – Making more of our skill (systems), Scottish Council for Development and Industry Forum, Royal Bank of Scotland, Edinburgh
- 5.5. Der Bildungsbericht 2014, Bildungsrat des Kantons Zürich, Zürich
- 6.5. Cost and Benefit of Apprenticeship Training, Delegation visit from Latvia, Universität Bern
- 14.5. Der Bildungsbericht 2014, Mitarbeiteranlass, Department für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, Aarau
- 27.5. Eine Maturität ist nicht gleich eine Maturität, Jahresversammlung der Schweizer Gymnasialrektoren, Genf
- 28.5. Der Bildungsbericht 2014, Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung KBSB, Winterthur
- 4.6. Der Bildungsbericht 2014, Mitarbeiteranlass Bundesamt für Migration, Bern
- 6.6. Der Bildungsbericht 2014, Kaderanlass des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung (EHB), Zürich
- 10.6. The Swiss Education System, Referat vor einer japanischen Mediendelegation, Präsenz Schweiz, Universität Bern
- 13.6. Der Bildungsbericht 2014, Verband Schweizer Privatschulen, Bern
- 16.6. Internationalisierung und Berufsbildung, Berufsbildungsamt des Kantons Zug
- 18.6. Der Bildungsbericht 2014, Bildungsrat des Kantons St. Gallen, St. Gallen
- 24.6. Kompetenzmessungen und ihre Bedeutung für die Bildungsökonomie, Keynote, Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung, Pädagogische Hochschule Luzern
- 30.6. Le Rapport sur l'éducation Suisse 2014, Réunion des chef-fe-s des services et d'offices du département de l'éducation et de la famille du Canton de Neuchâtel, Neuenburg
- 2.7. Globales Interesse an Berufsbildung – Renaissance oder nur Verzweiflung?, Keynote, Swissmem-Industrietag, Messe Zürich, Zürich
- 18.8. Skill Mix, Mitarbeiteranlass des Generalsekretariates der EDK, Bern
- 22.8. Der Bildungsbericht 2014, Geschäftsführerkonferenz des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, Brunnen
- 4.9. Collective Skill Formation – An Economists View, European Conference on Educational Research, University of Porto
- 16.9. Costs and Benefits of Apprenticeship Training, Keynote, International VET-Conference, Winterthur
- 22.9. Locus of Control and Study Choices, International Conference on the Economics of Study Choices, Schloss Marbach
- 24.9. Der Bildungsbericht 2014, Kadertagung des Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern, Sursee
- 25.9. Ist der Lehrstellenmarkt wirklich ein Markt? Keynote an der Jahrestagung der DGfE Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd, Schwäbisch-Gmünd
- 29.9. 5 Ingredients for a Successful Apprenticeship Training, Lunch Seminar of the Department of Employment of Northern Ireland, Belfast
- 30.9. Costs and Benefits of Apprenticeship Training, Keynote am Employers Breakfast, Belfast.
- 13.10. Le Rapport sur l'éducation Suisse 2014, Réunion des cadres du département de l'instruction publique du Canton de Genève et du SRED, Genf.

- 14.10. Costs and Benefits of Apprenticeship Training, Referat vor einer US Delegation zu Besuch in der Schweiz, EHB Zollikofen
  - 6.11. Bildungsökonomie und ihr Nutzen für die Arbeit eines Amtes für die Volksschule, Kaderanlass des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau, Weinfelden
  - 18.11. Bildungsgutscheine für Weiterbildung, Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, Vaduz
  - 20.11. Skill Mix, Vollversammlung der Berufsschullehrpersonen des Kantons Zürich, Zürich
  - 27.11. Der Bildungsbericht 2014 und die Berufs- und Studienberatung, Herbsttagung der Berufsberatung des Kantons Zürich, Zürich
  - 8.12. Costs and Benefits of Apprenticeship Training, Referat vor einer südafrikanischen Delegation zu Besuch in der Schweiz, SBFI, Bern
  - 17.12. Berufsbildung, Keynote an einer parlamentarischen Enquete im Bundesrat der Republik Österreich, Wien
  - 22.12. Der Bildungsbericht 2014, Berufsfachschule Aarau, Aarau
- Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr eine Vorlesung für Bachelor Studierende an der Universität Bern zur Bildungsökonomie durch.

### **Silvia Grossenbacher**

- 19.2. Perspektiven in der weiteren Arbeit mit Bildungsstandards, Referat im Rahmen des DACHL-Seminars, Potsdam
- 6.3. Bildungspolitische Trends und wichtige Akteure, Referat im Rahmen des Moduls P21 im Studiengang Sonderpädagogik der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- 7.3. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 an der Klausurtagung der Pädagogischen Kommission LCH, Weissbad
- 13.3. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 an einer Kadersitzung der Bildungsdirektion Zürich, Zürich
- 18.3. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 zusammen mit Chantal Oggenfuss im Rahmen eines Treffens der LCH-Geschäftsleitung, des Comité du SER und der Arbeitsgruppe Bildung der Ebenrain-Konferenz, Bern
- 25.3. MINT-Kompetenzen fördern? Ja, aber wie? Referat an der Veranstaltung «Schule und Technik am Puls der Zeit», Schaan (FL)
- 9.4. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 an der Nidwaldner Schulrätetagung 2014, Stansstad
- 11.6. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 beim Stiftungsrat der Pestalozzi-Stiftung, Zürich
- 26.8. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 beim Berufsbildungsrat des Kantons Bern, Bern
- 27.8. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 beim Lehrerinnen- und Lehrerverband Bern LEBE, Bern (mit Chantal Oggenfuss)
- 24.9. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 an der Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen, Landquart
- 29.10. Impulsreferat am Workshop «MINT-Förderung im Bildungsbereich» der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Muttenz
- 18.11. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz 2014 bei der Bildungsplanung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Zürich
- 20.11. Neugestaltung der Schuleingangsstufe – warum und wozu? Impulsreferat im Rahmen des CAS Starting Strong der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Zürich
- 26.11. 40 Jahre Information Bildungsforschung, Referat im Rahmen des 40-Jahr-Jubiläums der SKBF, Aarau (mit Chantal Oggenfuss)
- 28.11. Lernen in der Schule aus der Sicht von Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung, Keynote am Forschungstag der Pädagogischen Hochschule der FHNW, Basel

### **Stefan Denzler**

- 15.1. Die Pädagogischen Hochschulen, Referat am Kaderanlass der EDK, Verwaltungsseminar, Bern
- 14.5. Bildungsbericht Schweiz 2014 – Pädagogische Hochschulen, Referat an der Kadertagung der COHEP, Bern
- 14.5. Bildungsbericht Schweiz 2014, Referat beim Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS), Kanton Aargau, Aarau
- 15.5. Rekrutierungsbedarf im Lehrberuf. Befunde aus dem Bildungsbericht Schweiz 2014, Referat an der Plenarversammlung der CODICRE, Neuenburg
- 28.8. Bildungsbericht Schweiz 2014, Referat am Plenum der Pädagogischen Hochschule Luzern, Sursee
- 28.8. Bildungsbericht Schweiz 2014, Referat beim Departement Bildung und Kultur, Kanton Solothurn (DBK), Solothurn
- 25.9. Bildungsbericht Schweiz 2014: Weiterbildung in der Schweiz, Referat an der Plenartagung der Interkantonalen Konferenz der Weiterbildung (IKW), Schwyz
- 17.10. Bedarf, Ausbildung und Rekrutierung von Lehrpersonen, Referat an der Konferenz der Departementssekretäre (KDS), Zug
- 21.10. Bildungsbericht Schweiz 2014 – Pädagogische Hochschulen, Referat am Strategieworkshop ERZ-PH Bern, Bern

### **Andrea Diem**

- 15.1. Bildungsbericht 2014 – Universitäre Hochschulen und Fachhochschulen, Verwaltungsseminar, Bern
- 14.5. Bildungsbericht 2014 – Universitäre Hochschulen und Fachhochschulen, Kaderanlass BKS, Aarau
- 28.8. Bildungsbericht 2014 – Universitäre Hochschulen und Fachhochschulen, Kaderanlass DBK, Solothurn
- 5.9. Effects of cohort crowding on dropout risk, European Conference on Educational Research, Porto
- 12.11. MINT: Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht Schweiz 2014, SWiZE-Tagung, Netzwerk Natur und Technik – Treffen der Deutschschweizer Kantone, Brugg-Windisch

### **Stefanie Hof**

- 6.1. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, Brown-Bag-Seminar, KOF-ETHZ, Zürich
- 15.1. Bildungsbericht Schweiz 2014, Verwaltungsseminar EDK und SBFI, Bern (alle Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts)
- 13.3. Bildungsbericht Schweiz 2014, Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK), Bern
- 17.3. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, Leading House Retraite, Schloss Marbach
- 19.3. Bildungsbericht Schweiz 2014, Konferenz des Schweizerischen Gymnasiallehrerverbandes, Olten
- 20.3. Bildungsbericht Schweiz 2014, Rektorenkonferenz des Kantons Schwyz, Einsiedeln
- 25.3. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, TREE Seminar, Universität Basel
- 9.4. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, WWZ Economics Lunch, Universität Basel
- 7.5. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, SBFI VET Conference, Bern
- 14.5. Bildungsbericht Schweiz 2014, BKS Aargau, Aarau (alle Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts)
- 24.5. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Jahreskongress, Bern

- 13.6. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, RWI Research Network Conference on the Economics of Education, Berlin
- 16.7. The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach, European Conference on Personality, Université de Lausanne
- 28.8. Bildungsbericht Schweiz 2014, DBK Solothurn, Solothurn (alle Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts)

***Chantal Oggenfuss***

- 15.1. Bildungsbericht Schweiz 2014, Verwaltungsseminar EDK und SBFI, Bern (alle Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts)
- 18.3. Bildungsbericht Schweiz 2014, Geschäftsleitung LCH, Bern (mit Silvia Grossenbacher)
- 14.5. Bildungsbericht Schweiz 2014, BKS Aargau, Aarau (alle Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts)
- 27.8. Bildungsbericht Schweiz 2014, Lehrerinnen und Lehrer Bern LEBE, Bern (mit Silvia Grossenbacher)
- 28.8. Bildungsbericht Schweiz 2014, DBK Solothurn, Solothurn (alle Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts)
- 3.9. Teachers' view and public opinion on education issues. European Conference on Educational Research, Porto
- 26.11. 40 Jahre Information Bildungsforschung, Jubiläumsveranstaltung der SKBF, Aarau (mit Silvia Grossenbacher)